

Arbeits-/Merkblatt	Titel	letzte Ausgabe
Kommunale Abwasserbehandlung		
ATV-A 200 ^{*)}	Grundsätze für die Abwasserentsorgung in ländlich strukturierten Gebieten	Mai 1997
DWA-M 209	Messung der Sauerstoffzufuhr von Belüftungseinrichtungen in Belebungsanlagen in Reinwasser und in belebtem Schlamm	April 2007
ATV-M 270 ^{*)}	Entsorgung von Inhalten mobiler Toiletten mit Sanitärzusätzen (Chemietoiletten)	Mai 1997
DWA-M 271	Personalbedarf für den Betrieb kommunaler Kläranlagen	März 2017
DWA-M 275	Rohrleitungssysteme für den Bereich der technischen Ausrüstung von Kläranlagen	Februar 2012
Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm		
DWA-M 302	Klärschlammintegration	Dezember 2016
DWA-M 303	Wiedernutzbarmachung von kleinen Grundstücken: Abbruch, Rückbau und geordnete Entsorgung	April 2012
DWA-M 386 ^{*)}	Thermische Behandlung von Klärschlämmen: Monoverbrennung	Dezember 2011
Wasserbau und Wasserkraft		
DVWK-R 127 ^{*)}	Geschiebemessungen	1992
DVWK-M 246 ^{*)}	Freibordbemessung an Stauanlagen	1997
ATV-DVWK-M 502	Berechnungsverfahren für Staudämme – Wechselwirkung zwischen Bauwerk und Untergrund	März 2002
ATV-DVWK-M 503 ^{*)}	Grundlagen zur Überprüfung und Ertüchtigung von Sedimentationsbecken	Dezember 2001
DWA-M 512-1	Dichtungssysteme im Wasserbau – Teil 1: Erdbauwerke	Februar 2012
DWA-M 512-2	Dichtungssysteme im Wasserbau – Teil 2: Flächenhafte Dichtungen an Massivbauwerken	Dezember 2016

^{*)} Überarbeitung wurde bereits aufgenommen.

Tabelle 1: Arbeits- und Merkblätter, die aufgrund ihres Alters einer Aktualitätsprüfung zu unterziehen sind

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Erarbeitung des Merkblatts DWA-M 373 „Kompostierung“

Die DWA-Arbeitsgruppe KEK-4.3 „Kompostierung“ wird im Auftrag und unter der Mitwirkung des Fachausschusses KEK-4 „Mechanische und biologische Abfallbehandlung“ das Merkblatt DWA-M 373 zum Stand der Technik der Kompostierung erarbeiten.

Ziel ist es, einen Leitfaden zu erarbeiten, der die heute verfügbaren Techniken zur Kompostierung biogener Abfälle und Reststoffe einschließlich möglicher Vor- oder Nachbehandlungsschritte beschreibt. Anlagenbetreibern, aber auch Planern oder Behörden sollen technische Hinweise gegeben werden, mit welchen Konzepten die steigenden Anforderungen an den Bau und Betrieb von Kompostierungsanlagen sowie hinsichtlich der Qualitätsanforderungen an den erzeugten Kompost erfüllt werden können. Dementsprechend sind zum Beispiel Anforderungen der novellierten Bioabfallverordnung oder der TA Luft ebenso wie europäische

Vorgaben der BREF-Dokumente zu berücksichtigen. Weiterhin sollen auch mögliche Quellen von Treibhausgasen, Abschätzungen emittierter Mengen sowie Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen beschrieben werden. Auch die Kompostierung von Klärschlamm und Gärrückständen soll betrachtet werden.

Die Arbeitsgruppe KEK-4.3 „Kompostierung“ beabsichtigt, sich für diese Aufgabe personell zu verstärken und freut sich über weitere Mitarbeiter*innen. Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Interessenten für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Arbeitsgruppe melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei der DWA-Bundesgeschäftsstelle. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Reinhard Reifenstuhl
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-106
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: dahmen@dwa.de

Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Aktualisierung des zurückgezogenen Merkblatts DVWK 208/1986 „Beweissicherung bei Eingriffen in den Bodenwasserhaushalt von Vegetationsstandorten“

Die DWA plant die Aktualisierung des zurückgezogenen Merkblatts DVWK 208/1986 „Beweissicherung bei Eingriffen in den Bodenwasserhaushalt von Vegetationsstandorten“.

Durch Eingriffe in Böden, in Oberflächengewässer und in das Grundwasser kann es zu Veränderungen des Bodenwasserhaushalts und damit zu Auswirkungen auf das Wachstum der Vegetation kommen. Mögliche Eingriffe sind Benutzungen von Gewässern nach § 9 Wasserhaushaltsgesetz (WHG), unter anderem Grundwasserentnahmen zur Trinkwassergewinnung oder zur Feldberegnung. Aber auch verschiedenste Baumaßnahmen oder der Abbau von Bodenschätzen können den Bodenwasserhaushalt beeinflussen.

Die Auswirkungen dieser Eingriffe auf den Bodenwasserhaushalt und die Vegetation führen nicht selten zu Interessenkonflikten, vor allem mit land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzungen und dem Landschafts- oder Naturschutz. So sind nach § 96–99 WHG durch die begünstigte Person angemessene Entschädigungen zu leisten, zum Beispiel für Ertragsverluste von landwirtschaftlichen Nutzungen. Außerdem können nach § 13 WHG Maßnahmen angeordnet werden, die der Feststellung der Gewässereigenschaften vor der Benutzung oder der Beobachtung der Gewässerbenutzung und ihrer Auswirkungen dienen.

Zur fundierten Beobachtung und Bewertung von möglichen Auswirkungen eines Eingriffs kann eine Beweissicherung sinnvoll sein. Dazu sind negative Auswirkungen solcher Eingriffe von denen anderer Einflussfaktoren, zum Beispiel den jeweiligen Wetterbedingungen, abzugrenzen. Eine nachvollziehbare, unstrittige Beweissicherung wird jedoch, auch aufgrund des Klimawandels und der damit verbundenen Wetterextreme, immer schwieriger. Dies führt nicht selten zu langwierigen Auseinandersetzungen vor Gericht.

Zur Beweissicherung auf Vegetationsstandorten gibt es zwar eine Reihe von hydrologischen, bodenkundlichen und pflanzenbaulichen Kennwerten und Bewertungsansätzen. Diese wurden in dem bereits zurückgezogenen Merkblatt DVWK 208/1986 erläutert oder zitiert.

Hintergrund des Aufrufs ist die Aktualisierung des Merkblatts hinsichtlich:

- der empfohlenen Kennwerte und Bewertungsansätze
- der Berücksichtigung von Wechselwirkungen mit dem Wetter/Klima
- der möglichen Erweiterung der berücksichtigten Eingriffsarten, zum Beispiel Leitungstrassen, Feldeberegnungsverbände.

Sowohl für Ingenieurbüros als auch für Behörden soll das aktualisierte Merkblatt ein Werkzeug darstellen, in der fachliche Grundlagen sowie aktuelle Kennwerte und Methoden zusammengeführt werden. Ziel ist die Bereitstellung einer bundesweit einheitlichen Arbeitshilfe, mit der eine Beweissicherung bei Eingriffen in den Bodenwasserhaushalt von Vegetationsstandorten fachlich sinnvoll konzipiert, durchgeführt und bewertet werden kann.

Das Merkblatt soll in einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe im DWA-Fachausschuss GB-7 „Bodenschutz – Bodenfunktionen und Altlasten“ aktualisiert werden. Die Erarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit dem DVGW (über den W-TK-1-2/GB-8), da der Inhalt unter anderem den Anwendungsbereich des DVGW-Arbeitsblatts W 150 „Beweissicherung für Grundwasserentnahmen der Wasserversorgung“ tangiert.

Dieser Aufruf wendet sich an Ingenieurbüros, Fach- und Genehmigungsbehörden, Antragsteller, Berater und Verbände. Wer über einschlägige Expertise – vor allem im Bereich Bodenkunde, Land- und Forstwirtschaft, Hydrogeologie, Naturschutz – verfügt, bewerbe sich gerne für die Mitarbeit im DWA-Fachausschuss GB-7 „Bodenschutz – Bodenfunktionen und Altlasten“.

Hinweise für die Bearbeitung sowie Interessenbekundungen zur Mitarbeit nimmt die DWA Bundesgeschäftsstelle entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei:

*DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Geogr. Dirk Barion
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-161
Fax 0 22 42/872-184
E-Mail: barion@dwa.de*



Vorhabensbeschreibung und Aufruf zur Mitarbeit

Überarbeitung der DVWK-Regel „Empfehlungen zum Bau und Betrieb von Lysimetern“

Anlass

Die viel beachtete DVWK-Regel zur Wasserwirtschaft „Empfehlungen zum Bau und Betrieb von Lysimetern“, Heft 114, von 1980 soll überarbeitet werden. Das Regelheft liegt mittlerweile seit über 40 Jahren in unveränderter Form vor, allerdings hat es während dieser Zeit eine Vielzahl von technischen Verbesserungen und Entwicklungen in der Lysimetrie gegeben. Diese betreffen sowohl die Füllung der Lysimeter, den Betrieb eines Lysimeters im Versuch oder im Monitoring und die Messdatenaufbereitung.

Diese vielfältigen Neuerungen sollen in einem überarbeiteten Merkblatt dargestellt werden.

Lysimeter werden zur Untersuchung des Klimawandels, veränderter Landnutzung, hydrologischer Prozesse und stofflicher Untersuchungen eingesetzt. Lysimeternutzer finden sich in der Wasserwirtschaft, der Wissenschaft, der Ressortforschung, der Industrie und anderen Bereichen. Die größere Zahl an aktuellen Publikationen in Fachzeitschriften ist ein Hinweis darauf, dass es eine Vielzahl von aktiven Lysimeteranlagen in Deutschland und weltweit gibt. Für die Betreiber von Lysimeteranlagen ist es sehr hilfreich, wenn Anlagen hinsichtlich ihrer technischen Ausgestaltung charakterisiert werden. Aber auch praktische Tipps und Hinweise beim Betrieb dieser Anlagen und der Durchführung von Messreihen sind zielführend, um ein optimales Untersuchungsergebnis zu erzielen. Besonders mit Hinweis auf die hohen Kosten für den Bau und den Betrieb von Lysimetern können sich Defizite oder Mängel beim Einsatz von Lysimetern sehr nachteilig auswirken.

Vor diesem Hintergrund strebt die DWA eine Überarbeitung der Regel an, indem die fachlichen Grundlagen und Anforderungen des Einsatzes von Lysimetern auf den neuesten Stand gebracht werden.

Geplante Änderungen im neuen Merkblatt

Die geplanten Überarbeitungen umfassen folgende Aspekte:

- Beschreibung der verschiedenen Lysimeter-Bauformen
- Darstellung aktueller Lysimetertechnik, einschließlich Entnahmetechnik
- Betrieb und Nutzung von Lysimetern
- Ausstattung mit ergänzender Sensorik im Lysimeter und am Lysimeterstandort
- Aufbereitung, Korrektur von Lysimeterdaten.

Das Merkblatt soll im Sinne einer angestrebten Zusammenführung von Fachwissen unterschiedlicher Bereiche des Lysimeteinsatzes in der DWA-Arbeitsgruppe GB-7.3 „In situ-Erfassung von Bodenlösungen“ von Fachleuten aus dem deutschsprachigen Raum erarbeitet werden. Wenn Sie über einschlägige Expertise in dem Themenfeld „Lysimeter“ verfü-